

Die Flurnamen  
der Markung  
Beiningen Kreis Ulm

Markung: **Beiningen**

Die Flurnamen

der Markung

**Beiningen**

D. N. **Ulm a. D.**

Erstschritt.

Gesammelt von **Hans Dreher**  
**Beiningen über Blaubeuren**

1942

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von **Hans Dreher**  
**Beiningen über Blaubeuren**

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1.	SO XIV 49	+ großer Öcker			U. 1480/82: 17. in großem Öcker, unterm Grün. (f. G.)			groß = großer Maßgehalt.
2.	SO XIX 49	+ langes Öcker	A	A	St. 1421/25: 17. von Fingung, in den Lungen Zügel. unter grün. G. 1780/57: von Fingung Öcker, das lunge Öcker grün.			lung = länger als übliches Maß.
3.		+ Aukromm			F. 1823-31/XV: 2/4 in Aukromm, (f. P.)			
4.	SO XII 49	+ Krümmel Äpfelbäum			G. 1780/17: der Krümmel Äpfelbäum von der Gyps. (f. G.)			Krümmel = ruffelnd ring Äpfel u. Äpfel gekrümmter Äpfelbäum.
5.	SO XIII 50	Brünnlein boireme	A	Wa	L. 1526/77: 17. in der Brünnlein ... Grün.			Brünnlein = ring Äpfel fressen für grün.
6.		Grücker Öcker em badde	A		L. 1723/124: 17. in Grücker Öcker (vor. in mitte. Grün). U. 1780/10: 2/4 in Grücker, jetzt aber in Grücker-Öcker.	ring P. Nr. 310 in Grücker-Öcker:		Badde = Fortgekommen (Büchlein)
7.	SO XIV 49	+ Krümmel-Öcker			K. 1822-37/196: der Krümmel-Öcker.	P. Nr. 265.		Krümmel = wohl junge Äpfelbäum.
8.	SO XIV 49	Kotter Grün(r) rauder bou(r)	A Wa	A Wi	St. 1721/65: 17. von Grün(r) Öcker, der Kotter Grün grünlich zwischen dem Grün, das Grün grün. St. 1721/65: der Ober Kotter Grün.	Grün, Grün, Grün. P. Nr. 119. mit den ursprünglichen Bestimmungen ist Grün.		rot = bräunlich gelb der Erde. Grün = zu Grün = grün.
9.	SO XIII 50	Grün(r) Öcker boue pedr.	Wei	Wi		Grün. P. Nr. 433.		F. N. Peter Grün.

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
10.	SO XIV 49.	Brinnyen boinenga						-ingen = steht auf rauhen mit der Forderung.
11.	SO XIII 49	+ vorkant Berg	We	A	J. 1790-1802/43: im vorkant Berg, vor Gofen Ocker.			Berg = Löffelberg.
12.	SO XIV 50	+ yfzer Berg			U. 1380/36 <sup>2</sup> : 47 $\frac{2}{4}$ auf der Börsenfelden, steht oben auf dem Yfzer Berg.			Berg = Löffelberg. yfz = Weid.
13.	SO XIII 48	früter den Berg hendram berg	We	A Wi	L. 1723/96 <sup>2</sup> : 17. im früter den Berg... steht oben auf der Gofen Ocker.	früter, trocken. yfzer steht zum Gofen Ocker. früter den Berg, Gofen.		Berg = Löffelberg.
14.	SO XIII 49	+ mittler Berg			L. 1723/94: im großen Ocker im Mittleren Berg.	U. 1750/73: $\frac{2}{4}$ ob dem Berg, die Berg liegt oben, zw. dem Ocker und dem Mittleren Bergfeld.		Berg = Löffelberg.
15.	SO XIV 49	Bergfrüter berg ggr	A	A	L. 1723/72 <sup>2</sup> : 17. offen Berg. (cf. P.)	früter Löffelberg von der alten Karte nach Bergfeld.		Berg = Löffelberg.
16.	SO XIV 49	Pflanzstiel Pflanzstiel	A	Wi	St. 1721/32 <sup>2</sup> : 37. früter den Pflanz, der Pflanzstiel genannt.	früter Löffelberg u. Pflanz Ocker, jetzt Pflanzstiel genannt. P. Nr. 335/336 - 10 ar. (Pflanz)		Pflanzstiel = Pflanz, Löffelberg, Löffelberg.
17.		+ Birken			St. 1721/30 <sup>2</sup> : 17. in dem Öff. oder Offendick, Berg vor Birken.			Birken = Löffelberg.
18.	SO XIV 57	in dem Birken en de birge	Wa	Wa A.	L. 1723/86 <sup>2</sup> : 17. in dem Birken. (cf. P.) K. 1873-81/11 <sup>2</sup> : Löffelberg u. Löffelberg in dem Birken.	früter Löffelberg u. Pflanz Ocker, jetzt Pflanzstiel genannt. in dem Birken u. Löffelberg, jetzt mit Bergfeld. 1928: früter Löffelberg.		Birken = Löffelberg.

Fortf. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
19.	SO XIII 48	Birkflecken birghek	Wei	Wi A	L 1223/26 <sup>a</sup> : 17. in der Birkflecken. St. 1721/95 <sup>a</sup> : 17. in der Birkflecken über Friedhöfen.	Birkflecken ist Birkflecken.		Birkflecken = Birkflecken
20.	SO XIII 49	Blaukühner Platz blabeirer weg			L 1723/42: in dem dem Berges weg.			Blaukühner = O.N.
21.	SO XIV 49	Boll bö1	Wa	Wa		barocke Befestigung. G 1780/24: Klosterrast Boll; jetzt Preisermast		Boll = ründliche Befestigung.
22.	SO XIV 49	Bollwies bö1egger		A	L 1526/67 <sup>a</sup> : 3. im Teil rechts von Boll.	mittelalterliche Boll. die Öcker heißen dem Boll unterung.		Boll = ründliche Befestigung
23.	SO XIV 49	+ Boll - Gütern			St. 1721/89 <sup>a</sup> : 27. im Gütern (cf. P.) U. 1780/54: 27. auf dem Boll - Gütern. J. 1790-1807/46 <sup>a</sup> : 17. in dem Gütern, der Gütern genannt.			Boll = ründliche Befestigung. Gütern = hiesige Befestigung. (Tautologie)
24.	SO XIV 49	Bollwies bö1 wis	Wi	Wi		die Bollwies ist ein Teil der Bollwies. die Bollwies ist ein Teil der Bollwies. P. Nr. 87.		Boll = Befestigung.
25.		+ Borschen			St. 1721/92 <sup>a</sup> : 27. auf der Borschen, genannt die Borschen. K. 1822-37/144 <sup>a</sup> : auf der Borschen, der Borschen genannt.			
26.	SO XIV 49	Borschen broege	A	A	L 1723/4: 127. im Borschen von der Borschen. (cf. P.)	oben, jetzt Borschen. U. 1780/55: 57. im Borschen mit Borschen (Borschen Borschen) ist 77. im Borschen der Borschen. Größl. Nat. malierung (Borschen Borschen). 1780 mit 3 Namen Borschen Borschen genannt.		Borschen = zu Borschen genutzte Borschen Borschen, die nicht einem Borschen (dem Borschen) Borschen (Borschen) genannt.
27.	SO XIV 49-50	Borschen broege	A	A	St. 1721/49: 127. im Borschen genannt die Borschen. G. 1780/10: 127., die Borschen (cf. P.) genannt die genannt Borschen.	oben, bis jetzt Borschen. in der Borschen ist Borschen.		Borschen = zu Borschen genutzte Borschen Borschen, die nicht einem Borschen (dem Borschen) Borschen (Borschen) genannt.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
28.	SO XIII. XIV 48	Borittung brped weag	Wa	A Wi	L. 1526/69 <sup>a</sup> : Die Geltz quirt der Borittung, in der Spittel zu Borittung Geltz zuegen. L. 1723/57 <sup>b</sup> : $\frac{1}{2}$ im Borittung.	St. 1721/26 <sup>c</sup> : 17. Goltz im Borittung wofar jeung ist. pflanzt Bepflanzung, mit Bischen, Alpen, und gepflanzten Baumung.		borit = müß über die übrigen Wälder fürwählgewungen sein. (Borittung)
29.	SO XIII 50	im tiefen Boritan em duita bronno		Wi	L. 1723/23: $\frac{3}{4}$ im tiefen Boritan, zwischen der Zerpunowitz u. der Torenfelden.	Jeung mit Opialla, die über bled wofpikod. Am 18. 9. 42 ging für ein Befehl mit bled - yndwofen mit einem feindlichen flüchtig - wirt, ein am Borittung zu lagen.		Boritan. Boritan = Opialla. tiefen Boritan = Jagdflück zu "tiefen Boritan".
30.	SO XIV 49	Büßel brial	Wi	Wi	L. 1723/7: 4 Zergewick im Büßel.	urfa Büßel; wirt von einem Büßel im Büßel, der wirt manfunt wofpikod. Tziller.		Büßel = fünfte Büßel.
31.	SO XIV 49	Boritanwider bronno egg		A	L. 1526/74: 17. wofpikod fischen in den Boritan. G. 1780/74: wirt den Boritanwider Boritan.	die Örtel wofpikod auf die Tzillerwider.		Boritan = Opialla.
32.	SO XIV 49	Boritanwider bronnoweag			L. 1723/48: der Boritanwider ... wirt auf den Boritan wofpikod. (f. G.)	Weg zum Tzillerwider. feld. Weg Nr. 2.		Boritan = Opialla.
33.	SO XIII 48	+ Büßel			St. 1721/25: 17. wirt fischen Berg Weg der Büßel.			Büßel = wirtfische Büßel.
34.	SO XIII 50	Büßelwider brachegg		A	L. 1723/82 <sup>a</sup> : 27. der Büßelwider wirt. L. 1723/54: wirt der Büßelwider in den Büßel. St. 1721/53 <sup>b</sup> : 27. der Büßelwider wirt, in den Büßelwider.	ein Büßel (wie wofpikod) wirt wofpikod. wirt zum Boritan - fisch.		Büßel = Lütten.
35.	SO XIII 49	Büßel bit	A	A Wi Wi	St. 1721/73 <sup>a</sup> : $\frac{3}{4}$ im Büßel. K. 1822-37/429 <sup>b</sup> : Büßelwider Weg.	der wofpikod. wirt wofpikod wirt wofpikod. wirt wofpikod 1871. Zitlerwider 1934.		Büßel = Lütten.
36.	SO XIV 50	Bürnen burrene		A	Gü 1859/125: wirt in der Bürnen. J. 1750-70/98 <sup>a</sup> : 27. wirt in der Bürnen (f. G.)	Wirt wofpikod.		Bürnen = wirt Lütten. Bürnen = wirt wofpikod wirt wofpikod.

Sortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
37.	SO XIV 49	Güthronwinkel buddrwenkl				Teil des Unterturms. Um 1893 die Molkerei gegründet worden, befiel auf ein Teil der Bevölkerung die Molkerei zu Grabs zu bittren solle. diesen Ortsteil merkte man als Feldes Güthronwinkel.		Hofsteine Mönning sind dort Teile des Unterturms.
38.	SO XII-XIII 48/49	Gützführer Wäldchen buzhubrs waldle		Wa		D. Nr. 190-198. 1856 Kräfte d. Hospital Bräuberinnen diesen Wald von Gutzführer.		F.N. Gutzführer.
39.	SO XIII 49	ronigt Wäld em rout d'ele			L. 1723/24: 17. ob dem Rönigen Wäld (Mittler Berg)			ronigt = wald, sprinig.
40.		+Zürnenwäldchen			J. 1771-90/82: Im Östl. beim Rönigen, 2. J., das Zürnenwäldchen gen.			
41.	SO XIII 49	Zürnenwäldchen dannawaldle		Wei Wa		nicht genau (Aufflag) bestrittenen Wäldchen, stellten sich später kleiner Zürnenwäldchen. D. Nr. 402/408/409. Von Zornwäldchen (Zorn) - Bräuberinnen 1940 erworben, zur Zornwäldchen. in der oberen Landschaft ist Lösung. Zürnenwäldchen, was für Teil bräuber, Zornwäldchen.		Zürnen = Zorn oder Rötterwäldchen. Wäldchen = kleiner Wäldchen.
42.	SO XIII 48	Zürnenwäldchen dannawaldle		Wei Wa	K. 1867-73/372: Alter im Zürnenwäldchen (P. Nr. 205)	soeben.		Zürnen = Zorn oder Rötterwäldchen. Wäldchen = kleiner Wäldchen.
43.	SO XIII 50	Zürnenwäldchen dannawaldle		Wa	U. 1780/39: 2. auf der Zornwäldchen, das Zürnen Wäldchen gen.			
44.	SO XIII 49	Villhüter dillegr			St. 1721/382: 17. im Spalt, im mittleren Berg, in den Hill d'elber.	bejuring, sprinig.		Villhüter = Gutwäldchen. Vill = Zorn
45.	SO XIV 49	finter dem Dorf gendrom dorf			St. 1721/202: 12. J. finter dem Dorf.			finter = waldwäldchen

Sortl. Siffer	Flurkarte: Siffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
46.	SO XIV 49	+ Vorkipitz			K. 1822-32/72: 2 1/2 J. vom Vorlauf, des Vorkipitz gewirkt.	Waldweg P. dt. 42		Vorkipitz = Vorkipf, Kipf
47.	SO XIII 50	Freygrotter drebbagger	A	A		P. dt. 414 (Hühler)		Freygrotter = hier tritt beim Orken herein.
48.	SO XIII 48	Zinbörker dröbagger		A	U. 1780/59: 7 J. im Zinbörker Orken, in dem Zinb Orken.			Zinb = zu treiben, Hühler über Fortt.
49.	SO XII 49	Züngrer em dongr		A	L. 1723 34: 2 J. vom Züngrer. (L. P.)	güte, lehrige Orken. P. dt. 55 (Lohnwärt)		Waldweg zu Züngrer, Züngrer.
50.	SO XIV 49	lange Eyrot de lang eogad	Wei	A	H. 1721/45: 2 J. vom Eyrot, Orken in der Länge Eyrot.	Waldweg, Hühler Waldweg Pfaffenwälder. P. dt. 272-273.		lang = lang u. Hühler. Eyrot = Orken, Pfaffenwälder.
51.	SO XIII 49	rote Eyrot de raud eogad	Wei	A	J. 1750/80: 2 J. die rote Eyrot, unter dem Grün. Wi J. 1783-22/XI: im mittleren Ort, die rote Eyrot gew.	Waldweg, lehrige Orken. Waldweg mit Pfaffenwälder (Hühler). Historische Nachrichten. Mühlweg.		rot = lehrig. Eyrot = im belandten Ort.
52.	SO XIV 49	mit dem Eyrot uffom eogad	Wa	A	L. 1723/21: 1 J. vom Eyrot.	Waldweg Orken.		Eyrot = Eyrotwälder.
53.	SO XIV 49	Eyrotwälder eogadweggle						
54.	SO XIV 49-50	+ in der Eyrot						Eyrot = Eyrot über Eyrot; vgl. Eyrotwälder!



Gortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b.		c.	d.	e.	f.
			Die Be- wirtschaftung	früher				
55.	50. XIV. 50	+ fupftrre Brizla			K. 1822-22/146: fupftrre fupftrung.	fupftrung von fupftrre. fupftrre-fupftrre, wofuf von Perut von M. 579.		Briz = fupftrung.
56.	50 XIII 49.	Epltrre es/däl		A Wi	L. 723/62: Ein fupftrre im Epltrre. (Gl. f.)... in dem auf dem Epltrre. L. 723/123: ob der fupftrre fupftrre fupftrre.	von fupftrre der Epltrre, fupftrre, wofuf fupftrre.		
57.	50 XIII 49	Epltrre es/dälweg			L. 723/62: Epltrre. U. 1780/92: Epltrre fupftrre.	fupftrre der 6.		
58.	50 XIII 49	im Wintel em viadale	A	A				Wintel = $\frac{1}{4}$ fupftrre
59.	50 XIV 50	+ fupftrre		A	L. 1526/74: fupftrre der fupftrre. (f. N.) J. 1813-22/VI: ein fupftrre fupftrre, der fupftrre fupftrre.	die fupftrre fupftrre; fupftrre 1818: fupftrre fupftrre fupftrre im Wintel Ort.		
60.	50 XIII 49	+ Wögelnd Berg			G. 7280/54: 17. von Wögelnd Berg. (f. Gl.)			
61.	50 XIII 49	Wögelnd vegales doil	Wa	A Wi	L. 723/24: 17. fupftrre. Wögelnd, der Wögelnd fupftrre fupftrre. J. 1790-1807/46: 17. ob dem fupftrre im Wögelnd fupftrre.	fupftrre fupftrre. St. 721/45: 17. Wögelnd fupftrre fupftrre, wofuf ein Wögelnd fupftrre.		
62.		+ Wögelnd			L. 723/122: der wofuf fupftrre fupftrre.			
63.	50 XIII 48	fupftrre Frauweg			U. 1780/57: 17. auf dem fupftrre, der fupftrre - oder fupftrre Ort.	K. 1823-21/62: Ob der fupftrre fupftrre fupftrre fupftrre Ort im fupftrre.		

Gortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
64.	SO XIV 48.49	Forrenfrü frauhau	Wa	Wa	G. 780/40 <sup>2</sup> : unter dem Forren, zwischen dem Zentral-Block, Forren Gölzhen.			
65.	SO XIV 50	Grifran em gaira	A	A	L. 723/37: 17. der kleine Grommenschütz, zw. dem Hauptblock und ... St. 1221/31: 3 G. Grommenschütz der Grommenschütz. Hauke: 17. Grommenschütz kleiner Grommenschütz.	Wiesliche Ockerflur; gut, tiefgründig.		Gr = Hirtflur.
66.	SO XIV 50	Grifranweg gairaweg				fastweg Nr. 2		
67.	SO XIII 49	Opelzschütz gelgaggr			J. 1250/49 <sup>2</sup> : im Öst Opelzschütz 17. Grommenschütz Opelzschütz Ocker.	Ockerflur		Gölzhen = Riefgraben
68.	SO XIV 49	ob den Grifran ob de gedda						
69.	SO XIV 49	früher den Grifran hendr de gedda			St. 1421/18: 2/4 früher den Grifran.			
70.	SO XIV 49	unter der Grifran gassegggr	A	A	L. 723/37: 17. der Grommenschütz Grommenschütz. L. 1526/70: im der Grifran zu Grommenschütz	gut, z. H. weisse Ocker. K. 1867-73/87: Weinberg umgeben.		Grifran = Hirtflur.
71.	SO XIV 48.	Griffla em goistle	Wa	Wa	J. 777-90/426 <sup>2</sup> : 17. Holz im Grommenschütz zw. ... a. dem Grommenschütz, Grommenschützfolge Grommenschütz	Griffla = Pflanzl. P. Nr. 169 (Grommenschütz). fr. Kriemhild. 1877 im Wief. Stück unterlegt. (1, 20 ha) Tropfen vom Grommenschütz mit dem Grommenschütz Grommenschütz. Nach früher dem Block auf der Grommenschütz: Grommenschützfolge.		Griffla = Abhängig von Grommenschütz zum früheren Griffla. Eine der größten Grommenschütz war das "Grommenschützfolge".
72.	SO XIV 50	+ kürzel Grommenschütz			L. 1526/66: 17. Grommenschütz der Kürzel Grommenschütz. (f. 70.) L. 723/5 <sup>2</sup> : 17. der Kürzel Grommenschütz Grommenschütz. K. 1822-37/46 <sup>2</sup> : des Kürzel Grommenschütz Ockerflur Grommenschütz.			Kürzel Grommenschütz = Kürzel Ocker.

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
73.		+ Gmündweg			L. 723/107: 7. rief der Gmündt Eyrt ... oben rief die Gmündt Bergt.			Eyrt = Pflanzung
74.	SO XIV 50	Gmündweil gmoiddail						Gmündweil = Allmendweil.
75.	SO XIV 49.	+ Gleispöbinger Fodtansay				nach der, Pöbinger, feld- Weg Nr. 16. Auf diesem Weg führt man die Fodt von Gleispöbing zum Pöbinger feld.		
76.	SO XIV 49	Gleispöbinger Weg gleisaburgt steig			G. 1780 (Protokoll T. 2): Nr. 2. Pöb, von dem Gleispöbinger Weg.			
77.	SO XIV 49	Gleispöbinger Weg gleisaburgt weag			L. 1526/70: ... mit dem weg von Gleispöbing	feldweg Nr. 1.		Gleispöbing = abwärts Pflanzung früher 1. feld: unter Gleispöbing 2. feld: feldweg
78.	SO XIII 48	früher Gleispöbing de hendr. gleisburg				Gründ Nr. 53 (Gründ) 1863 von Grund überl.		
79.		+ Gleispöbinger Dornbüsch			G. 1780/74: unter dem Gleispöbinger Dorn- büsch.			Gleispöbing = abwärts Pflanzung. Dornbüsch = Pflanzung.
80.	SO XII 49	+ Graben			L. 723/16: 7. bog den Graben über. U. 1780 199: im Nittan Berg, im Graben über.			Graben = urtümlich oder künstlich Graben.
81.	SO XIII 49	Graben grabegg			H. 1721/55: 17. ob dem Graben, Grund der Hofweg.	unterhalb (unweit) feldweg Nr. 29. J. 8. P. Nr. 303.		Graben = urtümlich oder künstlich Graben.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkswundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
82.	SO XIV 50	im Grönd em grond	A	A	L. 1723/36: 3 J. im Grönd. (cf. 8.) L. 1723/62: 1 J. in Gröndem. U. 1780/30: 17 2/3 im Lerugen Grönd (L. P.)	weg Nassen yauwigen Kotausputz, gute über frühe Öker.		Grönd = tief yaligen. (Hörsb. Brief)
83.	SO XIV 49	Grönd grond		Wi	U. 1780/52: 2 J. im Vektor Grönd (L. P.)	weg Nassen unterhalb des „Brigg“.		Grönd = tief yaligen, Aufseng rund Feld.
84.	SO XIV 49	Grönd grond	A	A		frühe Öker zwischen Zivini u. „Brigg“.		
85.	SO XIII 49	Züfuss em bester			U. 1780/65: 1 J. fuser älter (auf dem Hill Öker) im Züfuss. J. 1813-22/XI: im westen Berg, der Züfuss Öker yau. (L. P.)	Zufussstra. weg im westen Anstimmung.		Züfuss = Stra mit Zufussstra.
86.	SO XIV 48	Zufussloch hafnetoch		Ö.		wichtigste Aufstiegsort, eingelen focher u. Zufuss. - P. Nr. 165.- Zur neuen Pfannenfabrik für Pösch, Jument- fabrik. Überbauung gegeben.	Ein Kuppel mit Pf. man fuser davor feldweise u. fucher in diesen Aufstiegs- Kuppel.	F. N. Zufuss.
87.	SO XIV 50	Zugener begaggr	A	A	K. 1822-31/196: Öff Zivini, der Zug Öker.	Ein Köppling ist weg westen, der Zug ist abgegraben. P. Nr. 341.		Zug = Zuck.
88.	SO XIV 49	+ Zivindirekta			J. 1823-31/XIII: der Zivindirekta im Öff Glasfabrik.	P. Nr. 139.		Zivindirekta = katholischer Pfarrer.
89.	SO XIV 49	Zivind halde				Zivind, früher Pösch in Ostbauern.		Zivind = abfallende Gelände.
90.	SO XIV 49	+ Zivindirekta			K. 1812-21/29: 1 J. unter, der Zivindirekta yauwikt.	P. Nr. 2.		Zivind = fuchfuchung Zivind = Rhein Zivind.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
91.	SO XIII 50	Zerpenswaid hasawaid.	Wa	Wei	L. 1723/23 <sup>2</sup> : ZJ... haben vorwiegend Zerpenswaid.	Walden, Feinsig, Wäsen Zerpenswaid, Feinsig, Wäsen, Orfistau.		Zerp = Thurgau. Waid = Wald
92.	SO XIV 49	+ Grün	Wa	A	J. 1750/180 <sup>2</sup> : ZJ, die vordere Grün, unter dem Grün. St. 1721/55: ZJ. von Coritau, Wäsen Grün.			Grün = vordere Grün.
93.	SO XIV 49	Grünwaid hanaggr	Wa	A	H. 1822-37/112: von Coritau, der Grünwaid. L. 1725 <sup>2</sup> : der Hof Ocker.	P. Nr. 248.		Grün = vordere Grün. (jet mit Hof nicht zu tun)
94.	SO XIV 50.	im vorderen Grün em vordra hää	Wa	Wa	Gü. 1859 II/132: 3 1/2 H. Grünwaid u. 3 H. Wäsen- waid im vorderen Grün. früher Wäsen.	großes, zerpenswaidgrüner Wald, nicht Grünwaid. seit 1863 Grünwaid; fr. zum Hof der Grünwaid Wäsen (jet Hof Ocker) zerpenswaid, Wäsen Grünwaid.		Wäsen = vordere Grün. Grün = Wald.
95.	SO XIV 51	im hinteren Grün em hendra hää	Wa	Wa		großes, zerpenswaidgrüner Wald. Wäsenwaid.		hinter = vordere Grün. Grün = Wald.
96.	SO XIV 48.	Grünla em hääle	Wa	A Wi	J. 1784-812/XIII: jet. dem Titel Grünla, der Glas- bauern Grünla zu, oben auf der Coritau. St. 1721/26 <sup>2</sup> : jet. im Coritau; jet. dem Titel- waid, Wäsen Grünla zu.	jet. z. H. unter Wäsenwaid; Orfistau.		Grünla = kleiner Grün, Grün = vordere Wald.
97.	SO XIV 48.49	Gründelwaid und Glaspau- waid				Gü. 1859 I/108 <sup>2</sup> : die. Wäsen Nr. 5, von Feld- Wäsen Nr. 1 zur Wäsenwaidgrüne Glaspau- waid.		
98.	SO XIV 50	+ Graspauwaid			L. 1726/27: jet. die Graspauwaid im Grünwaid.	mit Orfistau verbunden fast Graspauwaid und Glaspau - Wäsen.		Graspauwaid = Bezeichnung für Wäsenwaidgrüne.
99.	SO XIV 50	Grünwaid hoimawid			Grünwaid.	Grünwaid		Grünwaid = Grünwaid Wäsen (jet Hof Ocker)

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
100.	SO XIV 49	Zuckermilch heggagggr		A	St. 1721/26: 17. zur Glaspulverung, der Zuckermilch zugeführt. J. 1823-31/XXIII: in der letzten Gasse oder der Zuckermilch.			Zuck = wenigst Anbau
101.	SO VIII 48	+ Zuckermilch			L. 1723/24: 2. Zuckermilch, zu... u. dem Zuckermilch zugeführt. St. 1721/24: im Zuckermilch auf der Tönnersfelden, zu... u. dem Zuckermilch.	der Zuckermilch (Frit) lief nur an der Westküste- gränge (oder Längsgränge). Er wurde nicht sehr benutzt. Feldweg Nr. 1.		Zuckermilch = Frit oder Fritze. Zuck = Frit ist wohl in erster Linie im Rindviehstall zu- weist.
102.	SO XIII-XIV 50	+ Grünung			L. 1723/29: 2. im Grünung, zu... u. der Tönners- felden. St. 1721/53: 1. im Grünung, der Grünung zugeführt, zu... u. der Tönnersfelden.	führt zu den Wiesen in der Tönnersfelden. Feldweg Nr. 21.		Grün = etwas Grünheit der Wiesen (Wiesen).
103.	SO XIV 49	+ Grünung			L. 1723/102: Ein Grünungsfeldchen.	Grünungsfeldchen.		Grün = Grünungsfeldchen.
104.	SO XIV 49	rück der Gasse auf der Seite	Wei.	A Wi	K. 1822-31/161: Rück der Gasse.	Wetter Punkt der Markung u. der Gasse. Rück ist trocken u. steinig. 1909: Wasserfilter. (Auspflanzung!)		Gasse = Wetter Punkt der Markung.
105.	SO XIII 48	rück der Gasse auf der Seite		A	J. 1750/131: 17. Rück der Gasse.	teil kirschenartig, später Boden, teil trocken.		Gasse = Gasse Gasse
106.	SO XIV 50.51	Zugbrunn hau bronna	Wa	Wa	K. 1862-73/44: u. dem Brunnen Zugbrunn.	zu Brunnen zugeführt (Wasser) mit Quelle, dem Wasser aber bald versiegt. Brunnen u. Zugbrunn.		Zug = Zug zugeführt. Brunnen = Brunnen, Quelle
107.	SO	Zugbrunn hau stras			St. 1721/21: Zugbrunn.			Zugbrunn = Zugbrunn über den Teil der Alb zugeführt u. dem Brunnen zugeführt.
108.	SO XIV 49	Zugbrunn hau gedda		Wi		der Brunnen von Zugbrunn blieb wohl nur ein Wasser. der Brunnen aber für zu wenig sein. P. Nr. 102-104.		Zugbrunn = Wasser für Brunnen Zugbrunn = klein Brunnen in der Nähe der Gasse, nicht eingeführt.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
109.	SO XIII 48	Zogfenzarten hopfagadda						
110.	SO XIV 50	+ Jürschot			K. 1812-21/59 <sup>2</sup> : 1 J. 2 W. 10 R.; des Jürschot geurteilt, unter dem Wäflerweg.			
111.	SO XIV 49	rüf den 7 Jürschoten siba jouchad	A	A	G. 1780/64: 7 Juld Waps, je 2 geurteilt, geurteilt "rüf den 7 Jürschoten." (f. G.)	G. 1780/64: in Ringlingen veräußert.		Jürschot = Jurf = vlt. f. f. l. k. u. p. s.
112.	SO XIV 50	Carrenwälder karrægg	A	A	L. 1723/60 <sup>2</sup> : 2/4, geurteilt des Carren Otkfölin. L. 1723/62 <sup>2</sup> : 2/4 in Carren Otkon (f. G.)... unter rüf den Wäflerweg. G. 1780/48 <sup>2</sup> : im Jürschot, des Carren Otkon geurteilt.			Carren = Wägen.
113.	SO XIV 49	Carrenwälder karramä		A		P. Nr. 52 2		
114.	SO XIV 50	Risp kis		A	L. 1723/66: 2/4 rüf den Risp.	Heiniger, Rispiger Loken.		Risp = Rispwälder.
115.	SO XIV 49	Rispwälder kirchægg	A	+ Wi		yüta, rüf den Loken, von Rispweg ligen. ligen von Rispweg rüf Rispwälder.		Risp = Rispwälder in Rispwälder.
116.	SO XIV 49	Rispwälder kirchweg			L. 1526/66 <sup>2</sup> : 5 J. ... Rispwälder unter rüf den Risp- weg rüf den Rispwälder.	falsch Nr. 4. Risp Weg ging bis rüf Risp. (Rispwälder, Rispwälder rüf den Rispwälder)		Risp = Rispwälder in Rispwälder.
117.		+ Rispwälder			K. 1822-32/99: des Rispwälder Otkon.	früher gab es für viele Rispwälder, besonders von den Rispwälder.		Risp = Rispwälder. (kann rote Rispwälder)

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118.	SO XIV 49.	Kloster em klošter				früher (wapplos) teil des Dorfes, späterer Teil dem Kloster Christbairon.		Kloster = Christbairon Kloster von Christbairon, gegründet 1085.
119.	SO XIV 50	Barrenacker Kroutegg	A	L. 1723/6: 7. genannt der Barrenacker.		in der Nähe der Barrenacker; Acker.		Barren = Fleischart.
120.	SO XIV 50	Barrenacker Krougedde		St. 1721/100: Ein Gottsche Barrenacker ist der Gemeinde.		Klein Krougedde mit 2-600; Acker, Wein. Jeder Bürger hat seinen einen Barrenacker; mit den Gemeindegarten verbunden.		Barren = Fleischart zur Beweidung von Barrenacker.
121.	SO XIV 50	+ Krawler	Wa	A.				
122.	SO XIV 50	vor dem Krawler Krelezu	A	St. 1721/50: 17. Vor dem Krawler, der Zehner genannt, zwischen dem Wäldchen & Josephin Otterbach, Ende/59: 5. J. vom Krawler, in den Krawler.				
123.	SO XIV 50	früher dem Krawler hendram Krelezu.	A	L. 1723/65: 2. J. früher Krawler. St. 1721/53: 673. H. - u. früher Krawler, der Krawler genannt. K. 1812-21/17: 7. J. früher dem Krawler.		3. H. früher Krawler (Tüfing) Krawler.		Krawler = Krawler zu sein Krawler = Krawler.
124.	SO XIV 50	Krawler Kreidegrub	A			früher Krawler ist Krawler sein Krawler. Bei Krawler Krawler ist Krawler die Krawler Krawler. P. K. 578. 1853 u. 1856 von Krawler Krawler zum Krawler von Krawler Krawler Krawler Krawler (Krawler)		Krawler = Krawler, Krawler Krawler.
125.	SO XIV 49	Krawler gromme gg		L. 1723/3: 5. J. im Krawler (D. K.)		Krawler Krawler; gute Krawler.		Krawler = Krawler.
126.		+ Krawler		J. 1823-31/XIII: Das Krawler Krawler in Krawler Krawler.				Krawler = Krawler.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
118.	SO XIV 49.	Kloster em kloštr				früher (wapplos) teil des Hofes, später zu einem dem Kloster Christbairon.		Kloster = Christbairon Kloster von Christbairon, gegründet 1085.
119.	SO XIV 50	Corntürker Kroutegg	A		L. 1723/6: 7. genannt der Corntürker.	in der Nähe der Corntürker; Acker.		Cornt = Flurkorn.
120.	SO XIV 50	Corntürker Krougedde			St. 1721/100: Ein Gottfride Corntürker hat in der Gemarkung.	Klein Krougedde mit 2-6 ad; Acker, Wein. Jeder Bürger hat auf dem einen Corntürker; mit den Gemarkungen verbunden.		Cornt = Flurkorn zur Bewässerung von Flurkorn.
121.	SO XIV 50	+ Corntürker	Wa	A.				
122.	SO XIV 50	vor dem Corntürker Krelezu	A		St. 1721/30: 17. Anton Corntürker, der Zehnerer genannt, zwischen dem Wäflerweg & Josephin Ottm. Parken, Ebner/59: 5. J. vom Corntürker, in den Rippel.			
123.	SO XIV 50	früher dem Corntürker hendram Krelezu.	A		L. 1723/65: 2. J. früher Corntürker. St. 1721/53: 6. J. 17. der - u. früher Corntürker, der Krelezu genannt. K. 1812-21/17: 7. J. früher dem Corntürker.	3. J. Hof Acker (Tüfening) Corntürker.		Cornt = Flurkorn zu einem Korn = Hof = Flur.
124.	SO XIV 50	Corntürker Kreidegrub	A			früher (wapplos) Teil des Hofes, später zu einem dem Kloster Christbairon.		Cornt = Flurkorn, Flurkorn Kreidegrub.
125.	SO XIV 49	Corntürker gromme ggr			L. 1723/3: 5. J. im Corntürker (C. K.)	Heilighen Berggrubung; gute Böden.		Cornt = Flurkorn.
126.		+ Corntürker			J. 1823-31/XIII: Aus Corntürker in Öst Corntürker.			Cornt = Flurkorn.

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
127.	SO VIII 50	+ Rünzalbweg			N. 1721/22: 27. auf der Forstort Gollstein, in dem Rünzalb Weg genannt.			Rünzalb = runde Hügel, Weg = Befahrung.
128.		+ Lersfinken			J. 1813-22/VI: im Grund, der Lersfinken genannt.			
129.	SO XIV 49	Lersfinken lacheggr	A	A	N. 1780/72: 27. in Lersfinken. (cf. P.)	Lersfinken, muss Walle, was sich befindet zur Zeit der Tirschenfinken sind Oberer ursprünglich. P. Nr. 625.		Lersf = Pfütze.
130.	SO XIV 49	Lersfinken leit's aggr	A	Wi	N. 1780/53: 27. in Lersfinken, zw. der gemeinsamen Gruppen (cf. P.) H. 1696/604: Grund der Lersfinken.	Oberer eine Abgrenzung der Hauptabteilung, jetzt Lersfinken. P. Nr. 264 (Gronow)		Lersfinken = ein Ort Gollstein.
131.	SO VIII 48	Lersfinken em langa		A		Lersfinken, genannt Oberer. P. Nr. 176		Lersfinken = langes Grundstück.
132.	SO XIV 50	Lersfinken leimgrub			L. 1526/72: 27. genannt der Lersfinken... runden auf dem Wäldchen. L. 1723/62: runden der Lersfinken u. der Lersfinken.	Einmal früher als Ostfildberg. - Hier würde Lersfinken zu sein zur Gollstein im Lersfinken, nicht auf dem Ostfildberg der Lersfinken in der Zeit u. Lersfinken. G. 1780/55: der Lersfinken - Oberer würde von Lersfinken runden.		Lersfinken = Lersfinken. Grub = zu sein.
133.	SO XIV 49	Lersfinken leirhen		Wa	L. 1723/119: 17. in Lersfinken. (cf. P.)	G. 1780/91: Zentral Markt der Lersfinken.		Lersfinken = runden zu sein = reich
134.	SO XIII 49	bei der Lersfinken leide			L. 1526/68: 17. bei der Lersfinken, runden auf dem Wäldchen. G. 1780/73: 17. Lersfinken der Lersfinken im Lersfinken. L. 1723/53: 17. bei der Lersfinken auf der Lersfinken.	Einmal früher als Ostfildberg. - Hier würde Lersfinken zu sein zur Gollstein im Lersfinken, nicht auf dem Ostfildberg der Lersfinken in der Zeit u. Lersfinken. G. 1780/55: der Lersfinken - Oberer würde von Lersfinken runden.		Lersfinken = früher heißt die Lersfinken Lersfinken, Lersfinken von Lersfinken gruben Lersfinken.
135.	SO XIV 49	+ bei der Lersfinken			N. 1721/60: 27. bei der Lersfinken runden Ostfildberg. G. 1780/55: Lersfinken - der Lersfinken.			Lersfinken = von Lersfinken Lersfinken.



Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a.		b.		c.		d.		e.		f.		
		Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart		Die Bewirtschaftung früher jetzt		1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr		1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.		Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung		Wissenschaftliche Deutung des Namens		
145.	SO XIV 50	Wüflerweg milweg				L. 7526/66: Zupflur... n. dem miltweg gelegen. L. 7723/4: n. unten uff den Wüflerweg. (f. P.)			Weg, den der Müllerweg neben, man er vom Zil reißt Zupflur her. Die. Weg Nr. 8.				Müfl = zu Müfler.	
146.	SO XIII 49	Nellen em nello							P. Nr. 284					
147.	SO XIV 49	Nuibour em nuibour		A					P. Nr. 248 2				nuib = nufmilt im bebaut oder nufmilt im bebaut. Bruit = zu brüen, reubren.	
148.	SO XIII 50	Offenrüt oxægg		A	A	L. 1526/71: 37, gemüet offenrüt. L. 7723/23 <sup>a</sup> : 3/4 bog den Offenrütten.			meist pferde, lunge Öter. Allerhöchster Offenrütten sind meistent Offenrütten gemüet.				Offen = zu offnen.	
149.	SO XIII-XIV 50	+ Offenrüt oxæggweg				Zupflur			Offenrüt Nr. Von Weg 494 n. 522 am Die. Weg 2 wobei bei zur Muthungsgrenze Offenrütten wüßel. feh. der Weg Nr. 409.					
150.	SO XIV 50	Öffäcker ēšegg		A	A	L. 1526/71: 27. Im Öffäcker. (cf. 80.)			vorflur meißt gut, meiß trocken, je meiß Miltweg.				Öff = flur.	
151.		+ finkem Öff				U. 7700/32: 2/4 finkem Öff. (f. 80.)								
152.		+ kleinr Öff				L. 7723/23 <sup>a</sup> : kleinstes Mittel, gemüet der klein Öff. (f. 80.)							vielleicht die finkem Öffäcker?	Öff = flur
153.	SO XIII 49	im unten Öff ondr ešle		A	Wi	K. 7822-22/145: in dem unten Öff (f. 80.)			vorflur meißt gut, meiß trocken. meiß im finkem Öff bebaut.				unten = finkem zu oben. Öff = flur.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
154.		+ Ottergrün			J. 1484-1512 (Kloster): 17. Hohlacker von Ottergrün.			Otter = Ottergrün. Grün = zu grün
155.	SO XIV 50	Rönigswald rouwisle	Wi	Wi	L 1223/62: 27; von des Rönig Wippen von der Hoeffenwippen. G. 1280/13: 27, des Rönig Wippen. (f. 20.)	G. 1280/13: Rönig Wippen mit ist mit mit Vorarbeiten be- merken, was sehr über Wippen Opatenau überbrüt. P. Nr. 449/450. (Kübelwippen)		rönig = mit Wippen brauwippen.
156.	SO XIV 50	+ Ringelacker				fr. auf 3 Fritten mit Milt imgeben. Olt. P. Nr. 523/524.		Ringel = vier gefüllt.
157.	SO XIV 49	Ringelacker riglagger		A		P. Nr. 263.		
158.	SO XIV 49	+ Langer Ringelacker			A. 1221/25: von Ringelack, in dem Langer Ringel Ocker genannt.		vielleicht identisch mit "Langer Ocker".	lang = über das übliche Maß hinausgehend. Ringel = fast eine runde Ringung wie die übrigen Ocker; findet sich aber im Ringel zwischen Wippen.
159.	SO XIV 49	Ringelackwies riglaggerweg				siehe weiter in P. Nr. 263.		
160.	SO XIV 49	+ Ropsbrunn			J. 1250/54: ein gelber Brunnen gegen Rops Brunnen.	ruhigbrunnener Brunnen im Dorf bei der Wasser: Kopfbrunn.		Rops = Kopf. Brunnen = Brunnen Brunnen.
161.	SO XIV 49	+ Ruckensack			A. 1221/25: 17. in den pfaffen Ocker, des Ruckens Wag genannt.	J. 1471-90/48: Ruckensack: Lücking Ock.	was sehr hübsch ist. über Wippen zum Lücking.	Ruckensack = Ruckensack.
162.	SO XIV 49	Falkenbrunn sallagger		A	L 1526/22: 27. zwischen dem Teller u. dem Markt gehören. L 1223/32: 47. im Falkenbrunn.	früher Ocker.		Falkenbrunn = Falkenbrunn. (ähnlich wie Falkenbrunn)

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
163.	SO XII 49	+ Pürchenwäcker			U. 1780/8: 2 J. vor dem Pürchen- wäcker genannt.			Pürchen = Pflanzw.
164.	SO XIII 49	Pürchenwäcker zeiles egg	A	Wi		streifenartig zwischen Gießl u. alter Pürch; müßten wohl mit Pürchen (Pflanzw.) zusammenhängen wären, um das Pflanzw. abzugrenzen.	Zeilen = die Örtlichkeit so breit, daß man 1 Morgen Mist 1 Zeile Miststreifen gibt. Müßten im Pflanzw. oft gebräut.	Pürchen = Pflanzw.
165.	SO XIII 50	Pürchenwäcker seimä		Wi		P. Nr. 443 - 28 ar (Lohn (Pflanzw.))		Pürchenwäcker = Pflanzwäcker, Pflanzw. von Miststreifen.
166.	SO XIV 49	Pflanzwäcker šelmä egg	A		L 1723/25: $\frac{3}{4}$ ein Pflanzwäcker G. 1780/53: Lichten- oder Pflanzwäcker.			Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist oft gebräut war dergleichen wurde. (vergl. Pflanzwäcker!)
167.	SO I 49	Pflanzwäcker šendwäsa		Wei		im Pflanzw. Pflanzw. mit reiner Gabe. Bei den Pflanzw. auf dem Pflanzwäcker (Pflanzw. Pflanzw.) liegen, wäntan für die Pflanzw. gebräut. Pflanzwäcker.		Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist gebräut war dergleichen wurde.
168.	SO XIII-XIV 50	Pflanzwäcker šlupfwentl		Wi		Pflanzwäcker zwischen Pflanzw., Pflanzw., reiner. Pflanzwäcker.		Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist gebräut war dergleichen wurde. Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist gebräut war dergleichen wurde.
169.	SO XIV 48.49	Pflanzwäcker šmä/zbrenna/e				1807 steht Pflanzwäcker genannt, wo es die Pflanzw. mit dem Lichten begründet (Pflanzw. mit Lichten) Quelle 1934 gebräut. Pflanzwäcker für die Pflanzwäcker Gabe.	früher wohl so reiner Lichten gebräut.	Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist gebräut war dergleichen wurde. Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist gebräut war dergleichen wurde.
170.		+ Pflanzwäcker			J. 1750/70/10: $\frac{1}{2}$ J. in der Pflanzwäcker. (cf. Pflanzwäcker)			Pflanzwäcker = Pflanzw. wo Mist gebräut war dergleichen wurde. (vergl. Pflanzwäcker)
171.	SO XIII 49	Pflanzwäcker em šeharzo	A		H. 1721/55: 1 J. ob dem Pflanzwäcker, genannt der Pflanzwäcker. L. 1822-37/85: der Pflanzwäcker, wo die Pflanzwäcker die Gabe.	P. Nr. 224 u. 227 Pflanzwäcker: Pflanzwäcker u. Pflanzwäcker.		

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
142.	SO XIII 50	Tfornum Ödholm Sveins eggre		A				Tfornum = Ziffer.
143.		+ Tfiggenmörkt			St. 1721/96 <sup>a</sup> : 17. der Tfiggen Ödholm ymnit. (f. Öd.) U. 1750/54 <sup>a</sup> : 17. ein Tfiggen.		wohl „Tfollmörkt“!	Tfiggen = Tfolm = frode fölvorkan.
144.	SO XIII 49.50	Tfornmörkt Svæz eggre.		A.	St. 1721/96 <sup>a</sup> : 27. in dem Tfiggenmörkt. U. 1750/54 <sup>a</sup> : bei der Lück, des Tfiggen Ödholm. St. 1721/53 <sup>a</sup> : 27. in dem Tfiggenmörkt unter dem Tfiggen Ödholm.	gute Ödholm, dunkler Boden. St. 1721/50 <sup>a</sup> : Malgier Öd., Tfiggenmörkt.		Tfiggen = finnische frode
145.	SO XIII 50	ein Tfiggen em Svæda		Wi	J. 1723-31/XV: 2. W. ein Tfiggen (Tfiggenmörkt)	gutes Acker. nur ein Tfiggen. wohl ein der Zeit des 30-jährigen Krieges. P. Nr. 427-433.	Langplatz?	Tfiggen = Tfiggenmörkt.
146.		+ Tfnalundmörkt			J. 1723-31/XVI: 2. Tfnalund, der Tfnalundmörkt unter der Tfnalund.		wahrsch. „Tfnalundmörkt“.	
147.	SO VIII 50	Törnafälten Sommhalde		A Wi Wa	L. 1723/23: 2. Törnafälten. U. 1750/56: unter dem Kloster Markt Törnafälten. St. 1721/69: dem Kloster Markt, die Törnafälten.	J. R. Törnafälten u. w. w. w. G. 1780/69: Kloster Markt Törnafälten, jetzt Törnafälten, 8 ha groß. Törnafälten. W. Törnafälten. G. 1750/73: Kloster Markt Törnafälten. H. 1722-32/163: Törnafälten (Markt) Markt Törnafälten. jetzt: Markt- u. Törnafälten. Markt Törnafälten mit Törnafälten unter dem Kloster.		Törnafälten = fast rundherum Törnafälten. Törnafälten = abgeleitet Törnafälten. Törnafälten = Törnafälten?
148.	SO XIV 50	Tfnalundmörkt Svæssberg		Wa Wa	L. 1723/21: 2. Tfnalundmörkt unter dem Tfnalundmörkt.			Tfnalundmörkt, unter dem Tfnalundmörkt = fast- feste Tfnalundmörkt. Svæssberg = Tfnalundmörkt.
149.	SO XIV 50	Tfnalundmörkt Svæssbergweg			L. 1723/24 <sup>a</sup> : zw. dem Tfnalundmörkt.			Tfnalundmörkt = Weg zum Tfnalundmörkt oder Tfnalundmörkt.
180.	SO XIV 50	+ Tfnalundmörkt			L. 1723/57: 2. Tfnalundmörkt unter dem Tfnalundmörkt, der Tfnalundmörkt ymnit.			Spitz = spitzig, rautenförmig. Tfnalundmörkt = rautenförmig Tfnalundmörkt.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
181.	50 XIII 49	retu Ringe de alt Stoig				Die Flur Nr. 1.		ret = Gegenstück zu maü. Ringe = abspitzige Röhren.
182.	50 XIII 51.	maü Ringe en dr maü Stoig	Wa	Wa				maü = Gegenstück zu ret. Ringe = abspitzige Röhren.
183.	50 XIV 49-50	Ringler Steigle			H. 1812-32/49 <sup>2</sup> : neu Ringler. L. 1812/215: Ringler rüchler.	P. Nr. 362.		Ring = pfundlos für pöndig.
184.	50 XIII 50	Ringgräbe Stoigrwab				P. Nr. 434/437; neu dr Gromge. Auf Gromgräber Markung befindet sich maü Ringgräbe.		Ringgräbe = Ringgrüb.
185.	50 XIV 49	Ringgräbe Stoigrwab			L. 1526/22: 17. zutiffen... in dr Ringgräbe gelegen. L. 1723/42 <sup>2</sup> : 17. neu dr Ringgräbe.	frühere Ablesungen mit fast identischen in ursprüngliche Schrift. Ringgrüb.		Ring = Quellstein Gräbe = zu graben.
186.	50 XIII 50	Ringgräbe Stoigrüb			L. 1221/94 <sup>2</sup> : 27. Auf dr Ring Ringgrüb geurteilt. (f. 8.)	Neu bei Ringgräben ist nicht mehr zu lesen.		Ring = zu pöndig Gräbe = zu graben Stoigrüb = Aufstich für den zu pöndig den Ort, wo man den Ringgrüb mit Grotz.
187.	50 XIV 49	+ Ringgräber			L. 1723/42: 27. geurteilt dr Ringgräber... Wort auf dem Ringgräber. J. 1813-22/VI: oben dem geurteilten Ringgräber Ringgräber.			Ringgräber = zu pöndig zu pöndig rüchler für die mit pöndig Ringgräber abspitzig, neu neu geurteilt in Ringgräber zu aufstich.
188.	50 XIV 49	Stockgräber Stoikgräber	Wa	A Wi		P. Nr. 50		Stock = zu rüchler = erden
189.	50 XIV 50	Stockgräber Stoikgräber	Wa	A		Neu dr Stockgräber, Ringgräber.		Stock = zu rüchler = erden.



Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
190.	SO XIII-XIV 49	Rockkübel Stöckegg	Wa	A	H. 727/95 <sup>2</sup> : 2. Name Wägelant Hgel, Wänter von minem Rockkübel.			Rock = zu Wägelant = Wädel.
191.	SO XIII-XIV 50	ruin Kropfen ruin Strös						ruin = Gropfen zu ruht. Februar 1922; überliefert u. regulierter Wäfl- ung?
192.	SO XIV 49	Überwurf ar abzweg	A	A				Überwurf = mit der allge- meinen flächenmäßig yofant.
193.	SO XIV 50	+ Ullner Kropfen (di stehr Ströss)			L. 723/16: 17. ruff der Ullner Kropf, rüster dem Kornhaus, rüster ruf den Wäflung.			O.N. Ullner O.N. Kropfen = Kropfen.
194.	SO XIV 49	Wangswinkel wangh wis		Wi				Wangsw. Winkel: Wäfl. Gropfen, Wangen P. Nr. 39/40.
195.	SO XIV 50	+ Wäpferlecker Wäpferlecker			H. 721/53 <sup>2</sup> : 17. Weg der Wäpferlecker Guck, Oüf der Wäpferlecker.			Wäpferlecker = früdiger Guck der Wäp- ferlecker. Guck ruff Wäpferlecker zu Wäpferlecker der Wäpferlecker Wäpferlecker Wäpferlecker die Wäpferlecker Wäpferlecker Wäpferlecker (Guckung)
196.	SO XIV 50	Wäpferlecker wäsa egg	A	A Wi	L 1526/66 <sup>2</sup> : 17. Wäpferlecker. L 723/5: 17. Wäpferlecker Wäpferlecker. K 722-27/32 <sup>2</sup> : im f. S. der Wäpferlecker - in Wäpferlecker yon.			Wäpferlecker = Guckung. Wäpferlecker, Wäpferlecker.
197.	SO XIV 50	+ Wäpferlecker Wäpferlecker			H. 721/26 <sup>2</sup> : Guck in Wäpferlecker... zu dem Wäpferlecker Wäpferlecker, Wäpferlecker yon.			F.N. = Wäpferlecker. Wäpferlecker = Wäpferlecker. Wäpferlecker = Wäpferlecker Wäpferlecker.
198.	SO XIV 49	Wäpferlecker d' wäpferlecker	Wi	Wi				F.N. Wäpferlecker. früher Wäpferlecker. P. Nr. 31. Wäpferlecker

Forst- Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
199.		+ yropijer May			J. 1784-1812/XVIII: 1/2 J. im yropijer May.	yropijer		yropijer = mit Grotz beauftragte Feldarbeit.
200.	SO XIV 49	Wnifer em weier	Wi		St. 1721/97 <sup>2</sup> : 07. Ober dem Wnifflo. Hbndt/1720 <sup>2</sup> : Bagninger Wnifflo (Wnifer)	weg des Wnifflofeldes unter Wnifflo Hofen Brennmaier.		Wnifer = Wnifflofeld.
201.	SO XIV 49	Watten wedde			J. 1822-22/XVII: kein Befund bei der Grotz.	Wattenboden bei Wnifflo im Ostbrennen; Abfluss nach Grotz u. Hoff.		Grotz = Grotz = Wnifflofeld. Watten = zu arbeiten.
202.	SO XIV 49	Wnifflofeld uff de wista	A Wi		U. 1780/8: 17 1/2 in Wnifflo Ostbrennen... unter uff dem Bagninger Wnifflo.	Wnifflo ist, Grotz; weg wädlich des Grotz		Wnifflo = Wnifflo.
203.		+ finter dem Wnifflo			St. 1721/18: 37. finter dem Wnifflo.	finter: finterig Ost u. Grotz (1721)		Wnifflo = Wnifflo.
204.	SO XIV 50	lunge Wnifflo lange wisa	Wi		Gr. 1859 II/129: Wnifflo Ostbrennen, Wnifflo in lungen Wnifflo.	lunge, wisa Wnifflo mit Grotz, Wnifflo finter. Wnifflofeld u. Wnifflofeld (1909)		lunge = von Länge über das übrige Wnifflo finterig. Wnifflo = Wnifflo.
205.	SO XIV 49	+ finter Wnifflo			K. 1822-37/200: die finter Wnifflo im Grotz.	finterig, finter. P. 11. 31.		finter = Wnifflo im Wnifflo finter im Wnifflo ist ein Wnifflo Wnifflofeld u. Wnifflofeld.
206.	SO XIV 49	Wnifflofeld wisawergle			K. 1823-57/99 <sup>2</sup> : Wnifflo im Grotz, neben dem finter.	finterig Wnifflo im Wnifflo finter u. Wnifflo ist Grotz, finter u. w.		Wnifflo = Wnifflo. Wnifflo = finterig.
207.	SO XIV 50	Wnifflofeld em wendsparr	Wa		J. 1823-37/XV: 17 1/2 J. auf dem Wnifflofeld.	finter finterig ist der Wnifflo.		Wnifflo = finterig.

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
208.	SO XIII 50.57	Minstwüßl wendrbri	Wa	Wa	K. 1822-37/160 <sup>2</sup> : Am Gipfel Huet Minstwüßl.			Minst = wohl Jungwurz zu Tornschlebe (Spital für Jäger) Lüßl = Fuchsbüchse.
209.	SO XIII-XIV 50	Wolfsbrunn wolfrcide	Wa	Wa A Wi	L. 1526/66: fff. ymmerwolfsbrunn. L. 1721/71: 17. ymmerwolfsbrunn. L. 1721/71: 17. ymmerwolfsbrunn.	St. 1721/71: 47. im ymmerwolfsbrunn, die wolfsbrunn ymmerwolfsbrunn, wolfsbrunn u. - Linsen Normung. (Jumier Huet = u. Jüllger)		Wolfs = ymmerwolfsbrunn Brunn = fuchsbüchse Wolfsbrunn = fuchsbüchse Wolfsbrunn = fuchsbüchse Wolfsbrunn = fuchsbüchse
210.	SO XIV 49	Zingelbrunn ziaglegg	A	A	L. 1526/24 <sup>2</sup> : 17. Zingelbrunn L. 1723/42: 27. Zingelbrunn	in der Nähe des Zingelbrunn.		Zingel = Brunn Auf dem Zingelbrunn müß Zingelbrunn u. - fuchsbüchse fuchsbüchse. Linsen gibt es überall ymmerwolfsbrunn.
211.	SO XIV 49	Zingelbrunn ziaglebrunn				Brunnbrunn Brunn von der Molkerei, früher Molkerei.		Wolfsbrunn zu Zingelbrunn Brunn = Brunnbrunn Brunn.
212.	SO XIV 49.50	+ Zingelbrunn			U. 1780/42: 27. von Zingelbrunn.			Zingel = in der Nähe (Jung) des Zingelbrunn. Zingel = Zingel.
213.	SO XIV 51	+ Zingelbrunn			St. 1721/21 <sup>2</sup> : 30. ymmerwolfsbrunn, Ocker u. Blippen, der Zingelbrunn fuchsbüchse ymmerwolfsbrunn, so wolfsbrunn ymmerwolfsbrunn mit Linsen, Brunn, Zingelbrunn u. Ocker Normung, liegt zwischen der Linsen Jumier...	der fuchsbüchse "fuchsbüchse" ist Normung. 1721: fuchsbüchse: fuchsbüchse Ocker.		Zingel = ymmerwolfsbrunn Zingel = Brunn.
214.	SO XIV 50	Zingelbrunn ziaglebrunn			St. 1721/37: Zingelbrunn.	fuchsbüchse Nr. 15.		Zingelbrunn = von der Jung mit fuchsbüchse Normung.
215.	SO XIV 50	+ Zingelbrunn			K. 1822-32/56 <sup>2</sup> : 17. von Zingelbrunn von Jung.			
216.	SO XIV 49	+ Zingelbrunn			L. 1723/30 <sup>2</sup> : 17. der Zingelbrunn (von u. mit Linsen) U. 1780/66 <sup>2</sup> : 17. der Zingelbrunn Ocker (f. Ocker)			Zingel = ymmerwolfsbrunn, mit der ymmerwolfsbrunn Normung ymmerwolfsbrunn.

Forfl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
217.	50 XIV 49.50	Zwirn Zwirn	A.	A.	L 723/46 <sup>2</sup> : 17. gemüß die Wille Zwiiruan... Kopf oben ist die Mühlwand. Bauher: 17. in der obren Zwiiruan.	man trifft sie nur oben mitteln u. unter Zwiir.		Zwiir = Kugel + faden.
Nachtrag v. Hans Dries am 22. 11. 53 (off. Fl. Blaubeuren)								
218 +		Tüffelacker			KL 1470/122: 2. gen. Tüffelacker + Kopf an salabr. (Teufel)	→		
219 +		Tobelacker			KL 1470/112: 3. gen. Tobelacker + (Esch gen glyßenberg)	→		
220 +		Aigenhofen			KL 1501/130: Im ösch gen Gleissenberg +	→ 24 37. by dem Brunnen zu Aigenhofen. (+ Siedlung)		

Schriftliche Quellen:

- G. = Zehnboten feldbücher der Gegense. Griffl. Verwaltung, Heistermanns Heistermann 1780
- Gü. = Güterbuch 1859.
- HL. = Hospitalkostenbuch 1696 (ein Obfio des Hospitals Heistermann)
- J. = Inventuren u. Forderungen: 1750-70, 1771-90, 1790-1807, 1784-1812, 1813-22, 1823-31.
- K. = Kirchbücher: 1812-21, 1822-32, 1862-73, 1873-81, 1881-91, 1891-98, 1898-99.
- L. = Leinwandbücher: 1) Leinwandbuch Heistermann-Heid 1526, 2) Klosterbuch der Einigungen 1723 oder früher.
- P. = Gemeindefeldprotokolle: 1815-32, 1859-61, 1862-72, 1872-79, 1879-88, 1888-1900.
- St. = Hausinventarprotokoll 1721.
- U. = Zehnboten feldbücher des Hospitals Heistermann 1780.
- V. = Vermögensverhältnisse Heistermannsprotokoll 1744.
- KL  $\frac{1470}{1501}$  = Kloster-Lagerbuch Blaubeuren (Württ. Staatsarchiv Stgt.)

Heistermann: IX, 48, XIII, 48-51, XIV, 48-51, XV, 49.

(wie in der Gemeindefeldkarte Einigungen)

Abkürzungen:

- |                               |                         |
|-------------------------------|-------------------------|
| A. = Acker                    | M. = Mergel. (M.)       |
| E. = Eß, (ef.)                | O. N. = Ochsen, (O.)    |
| E. B. = Eß Einigung, (ef. E.) | Ö. = Öde,               |
| E. G. = Eß Grünsand, (ef. G.) | P. N. = Pergament, (P.) |
| E. P. = Eß Pflanz, (ef. P.)   | R. = Rind (R.)          |
| E. W. = Eß Wolle, (ef. W.)    | V. = Viertel, (V.)      |
| F. N. = Familienbuch,         | Wd. = Wald,             |
| J. = Jung, (J.)               | Weis = Weis,            |
|                               | Wi = Weis.              |